



DOWNLOAD

Friedhelm Heitmann

Geografisches Grundwissen 21

Industrie-, Entwicklungs- und Schwellen-
länder

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download
VORSCHAU
zur Ansicht

Industrie-, Entwicklungs- und Schwellenländer

Vervollständige den anschließenden Text mit diesen Begriffen!

Dienstleistungsländer – Elendsviertel – Entwicklungshilfe – Entwicklungsländer – Gegensätze – Industrie – Landwirtschaft – Marktwirtschaft – Person – Schwellenländer

1. Allgemein wird zwischen Industrie- und Entwicklungsländern getrennt, sie sind _____.
2. Industrieländer sind durch einen hohen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie politischen Ist-Zustand gekennzeichnet, _____ durch entsprechend niedrige Gegebenheiten.
3. In Industrieländern ist der weitaus größte Teil der Erwerbstätigen in der _____ (= sekundärer Wirtschaftssektor) bzw. im Dienstleistungssektor (= tertiärer Wirtschaftssektor) beschäftigt.
4. Zumindest in den hochentwickelten Industrieländern dominiert bei der Erwerbstätigkeit und beim Einkommen mittlerweile der tertiäre Wirtschaftssektor. Von daher müssten die jeweiligen Industriestaaten eigentlich nunmehr als „_____“ bezeichnet werden.
5. Das durchschnittlich je _____ berechnete Einkommen (= Pro-Kopf-Einkommen) ist in Industrieländern (sehr) hoch, in den Entwicklungsländern dagegen (überaus) gering.
6. Entwicklungsländer weisen normalerweise eine mindere Industrieproduktion sowie einen lediglich schwach entwickelten Dienstleistungssektor auf. Der Großteil der Beschäftigten ist in der _____ (= primärer Wirtschaftssektor) tätig.
7. Zu weiteren Merkmalen von Entwicklungsländern gehören u.a. Selbstversorgung (= Subsistenzwirtschaft), eine nur schwach ausgeprägte _____, wenig Welthandel, Abhängigkeit von eingeführten Industriewaren.
8. Auch große _____ (= Slums ...), große Armut der Bevölkerung, ein hoher Anteil an Analphabeten, ein schlechtes Verkehrsnetz und politische Instabilität sind typisch für Entwicklungsländer.
9. Staaten, die die Kennzeichen eines Entwicklungslandes weitgehend überwunden haben oder dies (wohl) demnächst schaffen, werden _____ genannt.
10. Trotz _____ (Geld, Ausrüstung, Beratung, Ausbildung) durch Industriestaaten und Organisationen (z. B. UNO) hat sich die Situation etlicher Entwicklungsländer nicht bedeutend verbessert.

Bevölkerung (1)

Insgesamt leben auf der Erde zurzeit über 7 Milliarden Menschen. Diese Zahl wurde im Jahr 2011 erstmals erreicht und übertroffen. Nach Schätzungen der UNO gab es vor etwa 2000 Jahren nur etwa 300 Millionen. Angenommen wird, dass die Weltbevölkerung im Jahr 2050 rund 10 Milliarden Menschen betragen wird.

Während die Bevölkerungszahl in so manchen Industriestaaten allmählich abnimmt bzw. ungefähr gleich bleibt, nimmt sie in Entwicklungsländern in der Regel erheblich zu. In einigen Staaten bekommen Frauen durchschnittlich 6–7 Kinder in ihrem Leben. Die beiden bevölkerungsreichsten Länder der Erde sind China und Indien mit jeweils mehr als 1 Milliarde Einwohner. Asien ist der Erdteil mit den meisten Menschen.

Wesentliche Gründe für das enorme Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern waren bzw. sind die dortige mangelhafte Sexualaufklärung, fehlende Verhütungsmittel, traditionelle Vorstellungen von einer Familie, Armut, keine bzw. unzureichende staatliche Unterstützung ... Sehr große Probleme der Bevölkerungszunahme sind es, die Menschen zu ernähren, ihnen Wohnraum sowie Arbeitsmöglichkeiten zu bieten.

Die Bevölkerung ist auf der Erde in den einzelnen Staaten gewöhnlich ungleich verteilt. Weltweit nimmt die Verstädterung – auch als Urbanisierung [urbanus (lat.) = städtisch] bezeichnet – zu.

Immer mehr Menschen zieht es vom Land in die Stadt (= „Landflucht“). Die Stadtbevölkerung vergrößert sich allgemein, die Städte dehnen sich räumlich aus. Manche Städte wachsen mit anderen zusammen (= Agglomeration [agglomerare (lat.) = sich fest anschließen]).

Immer größere Großstädte, Millionenstädte und Megastädte entstehen bzw. entwickeln sich auf der Erde. Megastädte sind Städte mit mehr als 10 Millionen Einwohnern.

Nahezu 2/3 aller Megastädte liegen in Asien oder Lateinamerika. Zusammen mit Yokohama bildet Tokio derzeit die größte Megastadt auf der Welt. Moskau zählt als größte europäische Megastadt. In Deutschland wird das Rhein-Ruhr-Gebiet mit seinen dicht beieinander gelegenen Städten als Megastadt betrachtet.



Bevölkerung (2)

1. Wie wird sich voraussichtlich die Bevölkerungszahl auf der Erde entwickeln?

2. Warum kommt es in Entwicklungsländern zu einer derartigen Bevölkerungsentwicklung?

3. Welche gewaltigen Probleme sind mit der Bevölkerungsentwicklung in den Entwicklungsländern verbunden?

4. Nenne mögliche Gründe, weshalb es weltweit Menschen vom Land in die Stadt zieht.

5. Stadt oder Land? Wo lebst du lieber oder würdest du lieber wohnen? Begründe deine Meinung!



Industrie-, Entwicklungs- und Schwellenländer

Vervollständige den anschließenden Text mit diesen Begriffen!

Dienstleistungsländer – Elendsviertel – Entwicklungshilfe – Entwicklungsländer – Gegensätze – Industrie – Landwirtschaft – Marktwirtschaft – Person – Schwellenländer

- Allgemein wird zwischen Industrie- und Entwicklungsländern getrennt, sie sind Gegensätze.
- Industrieländer sind durch einen hohen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie politischen Ist-Zustand gekennzeichnet, Entwicklungsländer durch entsprechend niedrige Gegebenheiten.
- In Industrieländern ist der weitaus größte Teil der Erwerbstätigen in der Industrie (= sekundärer Wirtschaftssektor) bzw. im Dienstleistungssektor (= tertiärer Wirtschaftssektor) beschäftigt.
- Zumindest in den hochentwickelten Industrieländern dominiert bei der Erwerbstätigkeit und beim Einkommen mittlerweile der tertiäre Wirtschaftssektor. Von daher müssten die jeweiligen Industriestaaten eigentlich nunmehr als „Dienstleistungsländer“ bezeichnet werden.
- Das durchschnittlich je Person berechnete Einkommen (= Pro-Kopf-Einkommen) ist in Industrieländern (sehr) hoch, in den Entwicklungsländern dagegen (überaus) gering.
- Entwicklungsländer weisen normalerweise eine mindere Industrieproduktion sowie einen lediglich schwach entwickelten Dienstleistungssektor auf. Der Großteil der Beschäftigten ist in der Landwirtschaft (= primärer Wirtschaftssektor) tätig.
- Zu weiteren Merkmalen von Entwicklungsländern gehören u.a. Selbstversorgung (= Subsistenzwirtschaft), eine nur schwach ausgeprägte Marktwirtschaft, wenig Welthandel, Abhängigkeit von eingeführten Industriewaren.
- Auch große Elendsviertel (= Slums ...), große Armut der Bevölkerung, ein hoher Anteil an Analphabeten, ein schlechtes Verkehrsnetz und politische Instabilität sind typisch für Entwicklungsländer.
- Staaten, die die Kennzeichen eines Entwicklungslandes weitgehend überwunden haben oder dies (wohl) demnächst schaffen, werden Schwellenländer genannt.
- Trotz Entwicklungshilfe (Geld, Ausrüstung, Beratung, Ausbildung) durch Industriestaaten und Organisationen (z. B. UNO) hat sich die Situation ethischer Entwicklungsländer nicht bedeutend verbessert.

Bevölkerung (2)

- Wie wird sich voraussichtlich die Bevölkerungszahl auf der Erde entwickeln?

Lösungsbeispiele

Vermutet wird, dass die Bevölkerungszahl auf der Erde im Jahr 2050 ungefähr 10 Milliarden Menschen betragen wird. In jedem Fall wird die Weltbevölkerung weiterhin erheblich zunehmen.

- Warum kommt es in Entwicklungsländern zu einer derartigen Bevölkerungsentwicklung?

Die gewaltige Bevölkerungszunahme in den Entwicklungsländern ist vor allem auf die mangelhafte Sexualaufklärung, fehlende Verhütungsmittel, herkömmliche Familienvorstellungen, Armut sowie keine oder unzureichende Unterstützung der Bevölkerung durch den Staat zurückzuführen.

- Welche gewaltigen Probleme sind mit der Bevölkerungsentwicklung in den Entwicklungsländern verbunden?

Durch die Bevölkerungszunahme in den Entwicklungsländern ergeben sich die großen Probleme, die Bevölkerung zu ernähren, Wohnraum sowie Arbeitsplätze bereitzustellen.

- Nenne mögliche Gründe, weshalb es weltweit Menschen vom Land in die Stadt zieht.

– Suche nach Arbeit
– Befriedigung von kulturellen Bedürfnissen
– Erleben von viel Abwechslung
– ...

- Stadt oder Land? Wo lebst du lieber oder würdest du lieber wohnen? Begründe deine Meinung!

Lösungsbeispiel

Ich wohne lieber auf dem Land als in einer Stadt. Im Dorf ist mehr Geselligkeit, der Zusammenhalt der Menschen besser. Auf dem Lande lebt man noch teilweise in bzw. nahe der Natur.



Bergedorfer[®] Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23176DA21

www.persen.de